

Antisemitischen Terror verurteilt

GROSS-GERAU (red). Der Vorstand des Fördervereins Jüdische Geschichte und Kultur im Kreis Groß-Gerau hat sich bei seiner jüngsten Vorstandssitzung mit dem Hamas-Angriff auf Israel beschäftigt. Einstimmig wurde beschlossen, dass sich der Vorstand dem Ausdruck der vollen Solidarität der Erklärung des Fritz-Bauer-Instituts vom 13. Oktober anschließt.

Der Förderverein Jüdische Geschichte und Kultur im Kreis Groß-Gerau verurteilt „aufs Schärfste den antisemitischen Terror der Hamas und denkt an alle, die unter den Folgen dieses Terrors zu leiden haben“. Der menschenverachtende Überfall der Hamas reihe sich ein in eine lange Geschichte antisemitischer Pogrome und Vernichtungsfantasien gegen jüdisches Leben.

„Unsere Solidarität gilt daher auch allen Jüdinnen und Juden weltweit, die aktuell das Ziel antisemitischer Angriffe sind“, heißt es in der Stellungnahme. Man sei der Auseinandersetzung mit den nationalsozialistischen Verbrechen und der Erinnerung an ihre Opfer verpflichtet. „Diese Verpflichtung bedeutet auch eine Solidarität mit dem Land der jüdischen Überlebenden und ihrer Nachfahren“, endet die Erklärung des Fritz-Bauer-Instituts, der sich der Förderverein Jüdische Geschichte und Kultur im Kreis Groß-Gerau anschließt.